

DIE MUST HAVE's!

Auch in diesem Jahr gibt es bei **Bente** wieder farbenfrohe Armbänder und Schlüsselanhänger, natürlich selbstgemacht. Die modischen Accessoires, selbstverständlich auch in den Helgoländer Farben, sind ein absolutes Must have! Eine schöne Erinnerung an den SOC und ein perfektes Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.



Bente (links) und Jonathan verkaufen schöne Andenken.



Die Armbänder werden, je nach Kundenwunsch, noch individuell mit Anhängern verziert und kosten EUR 6,00. Bente trifft Ihr im Race Office! Auch EUR 6,00 kosten die handgearbeiteten Tatüta. Tatüta? Das sind wasserdichte Taschentüchertaschen. Die, und schicke Schlüsselanhänger, gib'ts bei **Jonathan**, direkt aus dem Bauchladen!

ZEITEN UND GEZEITEN

Montag, 25.07.2016

Frühstück: 7.30 Uhr

Abendessen 19:00 Uhr

Tiden-Kalender Helgoland

10.53 Uhr NW

16.33 Uhr HW

Impressum

Störtebeker Opti Blatt 2016

Redaktion SEGEL JOURNAL

Text: Martina John, Grafik: Anett Hillers

Fotos: Jan Kruse, Kathrin Diercks, SEGEL JOURNAL

VERANSTALTUNGSPROGRAMM HELGOLAND

Für alle, die nicht segeln gehen, haben wir hier ein paar Tipps zusammengestellt

Montag, 25.07.2016

10.00 Uhr: Inselrundfahrt mit dem Börteboot Tel. 04725-80850

10.15 Uhr: Rundfahrt mit der Inselbahn, Abfahrt Landungsbrücke

13.00 Uhr: Inselführung unter fachkundiger Leitung, Treffpunkt Musikpavillon

16.30 Uhr: Fotosafari mit dem Börteboot, Tel. 0171-480 1908 Gerold Lösekann

16.30 Uhr: Führung durch die zivilen Bunkerschutzanlagen aus dem 2. Weltkrieg, Helgoland Touristik



DER ERSTE „SEGELTAG“!



Erste Steuermannsbesprechung (großes Bild), rechts: wartende Optis.

Unten: erst Signalflagge Startverschiebung (l), dann Signalflagge „keine Wettfahrt“ (r)



Startverschiebung

Wettfahrtsleiter Thorsten hat heute früh bei der Steuermannsbesprechung bereits die erste Startverschiebung um zwei Stunden angekündigt!

Startverschiebung und noch eine Startverschiebung und noch eine....

Macht einem Segler doch gern mal der Wind einen Strich durch die Rechnung, oder besser durch die Wettfahrt, so war es heute der Nebel, der die Teilnehmer nicht starten ließ.

Bei der dritten Ankündigung der Startverschiebung sahen wir viele lange Gesichter. So kam ein junger Segler auf uns zu: „Darf ich Ihnen mal meine Meinung zum Wetter sagen? Gestern, als wir angekommen sind, war es auch neblig, und zwar bis zum Abend. Das ewige „um eine Stunde verschieben“, nervt aber ganz schön“.

Klar, das nervt – aber: Sicherheit geht beim SOC vor. Und was nützt es, wenn wir rausfahren, um dann festzustellen, dass zwar der Nebel weg ist, aber kein Wind ist.

Außerdem hat die Startverschiebung noch einen Grund. Denn: Schaffen wir heute keine Wettfahrt, müssen wir morgen mindestens vier segeln – ansonsten fällt der Streicher weg, und das ist auch doof.

Die finale Entscheidung, heute keine Wettfahrt zu segeln, kam um 14 Uhr.

Demnach sind für morgen vier Wettfahrten geplant, damit Thorsten und sein Wasser-Team ein paar Platzierungen zusammen bekommen.

Also werden wir heute alle unseren Teller leer essen, denn erfahrungsgemäß wird dann das Wetter gut. Das fällt bei dem kulinarischen Angebot von Sandra und ihrem Catering-Team ja nicht schwer.

Wie die Prognosen für morgen sind, seht Ihr am Aushang am Atoll – dort hängt Rolf ein Infoblatt aus.



Wie gut, dass dann heute der Weihnachtsmann im Race Office vorbei kam, ordnungsgemäß mit seinem Rentier. Die SOC-Blatt Redaktion hat vorsichtshalber den Wetterwunsch schon mal abgegeben.

Wir wünschen Euch für morgen einen nebfreien Segeltag!
Eure SEGEL JOURNAL-Crew

SERVICE**Das Wasser-Team um Wettfahrtsleiter Thorsten Paech und Anne-Kathrin Ilgen**

Wer heute morgen bei der Steuermannsbesprechung war, hat Thorsten und Anne bereits kennengelernt.

Die beiden stellen das Wettfahrtsleiter-Team auf dem Wasser. **Thorsten** hat heute morgen den Start um 3 Stunden verschoben, auch wenn ein Raunen durch die Menge der Segler ging, war das beim Blick aufs Revier sinnvoll. Nebel, Nebel, Nebel. Sicherheit steht beim SOC an aller erster Stelle – das hat auch **Odiri**, der Sicherheitskoordinator noch mal bestätigt.

SEGL JOURNAL sprach vor der ersten Besprechung mit **Thorsten**. **Was gibt's hier auf Helgoland besonders zu beachten?**

„Das Revier um Helgoland zeichnet sich durch eine stark tidebedingte Strömung aus, das ist erfahrungsgemäß sehr schwer und neu für viele der Kinder. Dies sieht man insbesondere bei leichten Winden, wenn viele Kinder von dem Strom auf die Tonnen oder über die Startlinie gedrückt werden. Oft brauchen sie 1 – 2 Tage um sich hier rauf einzustellen, dann ist leider meistens der SOC schon wieder vorbei. Zusätzlich haben einige Kinder mit der Welle zu kämpfen, auf der Nordsee kann es schon mal etwas mehr Welle geben als auf der Alster oder dem Chiemsee und manchmal mit daraus resultierender Seekrankheit. Zum Glück haben wir hier eine gut funktionierende Sicherheitskette, so dass wir den Kindern immer schnell helfen konnten. Die meisten können dann schnell wieder weitersegeln. Als drittes sorgen die auftauchenden Robben für Ablenkung während der Rennen.“



Wettfahrtsleiter Thorsten Paech (oben) und seine Team-Kollegin Anne



Es ist schon vorgekommen, dass Kinder ihre Pinne und den Kurs vergessen um eine Robbe zu streicheln.“

Welchen Kurs wollt ihr fahren bzw. wird es bei der IDJüM zwei Bahnen geben?

„Die zu segelnde Bahn wird ein Inner-Outerloop Kurs sein, da wir so mehrere Gruppen am besten managen können.“

Ob wir bei der IDJüM zwei Bahnen oder eine Bahn haben werden, es gibt hier verschiedene Pros- und Contras die es zu bedenken gibt, werde ich nach den Learnings des SOC's final entscheiden.“

Welche weiteren Herausforderungen gibt es dieses Jahr?

„Da wir dieses Jahr den SOC zu den „Helgoländer Opti Wochen“ ausgebaut haben – also zusätzlich zum SOC noch eine Langstrecke und natürlich die IDJüM – haben wir zwei Events die neu für uns sind. Insbesondere bei der IDJüM werden die Teilnehmer einen noch höheren Qualitätsanspruch an mich und mein Team auf dem Wasser haben. Mit der Erfahrung die wir beim SOC haben, der schon lange auf einem sehr hohen Niveau läuft, bin ich mir aber sicher, dass wir es schaffen den hohen Erwartungen zu entsprechen.“

Zum Wasser-Team gehören natürlich noch viel mehr Helfer. Allein rund 12 Personen sind in der **Jury** eingeteilt, weitere neun verteilen sich auf **Start- und Zielschiff**. Und zwischen den beiden Schiffen sind noch mehr Helfer auf dem Wasser in Trainerbooten, **Sicherungsbooten** und Begleitbooten unterwegs.

Sicherheitskoordinator **Odiri** aus dem DLRG-Team hat die Verantwortung. Wenn er beispielsweise entscheidet, eine Wettfahrt abzubrechen, dann tut er das aus gutem Grund. Und daran hält sich jeder Segler, jeder Trainer und jedes Begleitboot.

VORGESTELLT**Drei Fragen an... Petros Michelidakis**

Direkt von der Travemünder Woche zum SOC? Das war der Plan des Messechef der boot Düsseldorf – doch auch er hat mit dem Nebel nicht gerechnet.

Warum engagiert sich eine Wassersport-Ausstellung (Messe) für den Nachwuchs?

Weil wir dadurch auch unseren Dank bei den jungen Seglern zum Ausdruck bringen wollen. Sie besuchen zu Tausenden die boot und viele sind dadurch erst „infiziert“ worden sich aktiv am Segelsport zu beteiligen.

Was bedeutet Nachwuchsförderung für die boot?

Das bedeutet, dass wir Kinder und Jugendliche immer in unsere Planungen einbeziehen. Als Beispiel dafür nenne ich die Segel-



Petros Michelidakis



schulen die auf der boot ihre Leistungen anbieten oder das Projekt „boot for school“, das maritime Klassenzimmer, unser Segelbecken in der Halle 14 oder auch ein Engagement beim SOC.

Wir werden uns weiter mit der Segeljugend austauschen um neue Projekte auf der boot zu präsentieren. So werden wir 2017 das Thema Meeresschutz auch für Kinder in einem besonderen Bereich verständlich und attraktiv darstellen.

Bist Du auch schon mal Opti gesegelt?

Diese Phase habe ich leider verpasst, weil ich ja etwas später zum Segelsport gekommen bin. Vielleicht klappt es demnächst mal mit einem Versuch!

FOTOWETTBEWERB**Am Montag geht's los: Klaus Furtmeier – Helgolands Tourismusdirektor – ruft zum Fotowettbewerb auf!**

Bis zum 31. August wird das schönste, spannendste, witzigste, romantischste Urlaubsfoto von Helgoland gesucht! Das Sieger-Foto wird auf dem Titelbild des Urlaubskataloges „Helgoland ... ist inseliger“ 2017 abgedruckt. Bedingung ist, dass das Foto lizenzfrei und frei von Rechten Dritter für Druckmaterial und zur Veröffentlichung in Online-Medien genutzt werden darf.



Über das Siegerbild und die Zweit- und Drittplatzierten entscheiden unsere Internetbesucher mittels „Online-Voting“. Spätestens zum 14. Oktober 2016 stehen dann die Gewinner fest! Es winken tolle Preise (z. B. Freiaufenthalte in den neuen Ferienbungalows auf der Düne). Teilnahmebedingungen und technische Hinweise gibt's unter: www.helgoland.de/interessen/fotowettbewerb-2016.de